Nr. 2372. Dienstag, 12. April. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger  Zeitung.

Lotterie.

Bei der am 9. d. M. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 129. Kgl. Klassen-Lotterie fielen 142 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 2419 3100 3328 3347 4197 4488 4711 5177 5501 6931 7795 7959 7981 8208 8373 9053 9613 10,921 11,238 11,630 13,098 13,423 13,733 14,147 14,534 14,638 14,754 15,975 16,660 16,668 16,698 16,992 17,251 18,033 18,064 19,230 19,831 21,598 24,509 25,118 26,148 26,584 27,169 27,530 28,019 28,056 28,641 28,857 31,041 32,111 32,294 33,105 35,658 35,720 38,143 38,380 39,742 40,361 41,027 41,458 42,456 44,697 45,538 46,882 46,890 47,004 47,413 47,473 47,565 49,054 49,416 49,668 49,909 50,595 50,642 51,744 52,114 52,366 52,922 53,710 54,498 54,774 54,782 55,097 55,549 56,195 56,634 57,171 57,416 57,963 61,102 62,190 62,522 62,570 63,975 64,386 66,078 66,824 66,964 67,960 70,014 70,132 70,426 70,747 70,829 71,572 71,671 71,860 73,173 74,958 74,979 75,015 75,494 75,872 75,944 76,094 77,137 79,191 79,436 79,737 80,062 81,003 81,941 82,938 83,905 84,875 85,579 85,630 85,799 86,939 87,174 88,943 89,290 89,528 91,022 91,117 91,872 92,132 93,005 93,465 93,673 94,740.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. April, 7 Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 11. April. Jn der heutigen außerordentlichen Bundestagssitzung erstatteten die Vereinigten Ausschüsse Bericht über die englische Conferenzeinladung und beantragten die Absendung eines Bundesvertreters. Die Abstimmung wurde bis zum 14. April ausgesetzt.

Deutschland.

— Die gegen den Abgeordneten, Kreisgerichtsrath Aßmann, und den Kreisgerichtsrath Eyssenhardt in Liegnitz verhängte Strafversetzung beruht auf einem Erkenntnisse des Obertribunals. Die erste Disciplinar-Instanz des Appellationsgerichts in Glogau hatte Herrn Aßmann freigesprochen, Herrn Eyssenhardt zu einem Verweise verurtheilt.

— Die „Nordd. Allg Ztg." schreibt in ihrem letzten Leitartikel: „Gewiß hat unser Handel und unser Gewerbefleiß dem fortdauernden Kriege schwere Opfer zu bringen, insbesondere unsere östlichen Provinzen; doch wird Jedermann eingestehen, daß unsere Lage nicht so ungünstig ist, als die Englands. Unsere Fabrikanten würden sich freuen, durch den Ausschluß der englischen Concurrenz ihre Production ausdehnen zu können. Die Regierung wird nicht versäumen, wofern die Kriegsverhältnisse andauern sollten, Alles zu thun, was in ihrer Macht liegt, um den Verkehr zwischen den östlichen und westlichen Theilen des Landes zu erleichtern, und es könnten unter diesen Umständen leicht Zustände im Zollverein entstehen, welche auch nach dem Kriege die englische Einfuhr auf einen bedeutend geringeren Betrag herabsetzen."

— In der letzten General-Versammlung der „Pommerschen öconomischen Gesellschaft" ist nach der „Ostsee-Ztg." beschlossen, im Jahre 1865 eine große landwirthschaftliche und Gewerbe-Ausstellung in Stettin stattfinden zu lassen. Die polytechnische Gesellschaft adoptirte einstimmig diesen Beschluß und erklärte für wünschenswerth, daß auch Seitens Industrieller außerhalb unserer Provinz die Ausstellung beschickt würde.

— (Berl. Mont.-Z.) Wenn es auch vorläufig festgesetzt war, von der Verhängung des Belagerungszustandes über die Provinz Posen Abstand zu nehmen, so sind doch gegen diese Provinz sehr energisch militärische Maßnahmen vorbereitet. Dieselben haben bereits die Billigung Sr. Maj. des Königs erfahren. Es hängt damit die Audienz zusammen, welche der König seinem Flügel-Adjutanten Obrist v. Treskow ertheilt hat und dessen Reise in besonderem Auftrage an den commandirenden General von Werder nach Posen zusammenhängt.

— Der „D. Allg. Z." wird als Nachtrag zu der dieser Tage veröffentlichten diplomatischen Correspondenz Folgendes aus Berlin berichtet: „Zuerst hatte Dänemark bekanntlich erklärt, die Conferenz nur unter der Bedingung beschicken zu wollen, daß die Verabredungen aus den Jahren 1851 und 1852 die Basis der Verhandlungen sein würden. Nachträglich ging Dänemark von dieser Bedingung indessen ab, und erklärte sich auch seinerseits zur Theilnahme an einer Conferenz ohne Basis und ohne Waffenstillstand bereit. Es ist nun vom höchsten Interesse, zu erfahren, daß dies von Dänemark erst dann geschehen, nachdem ihm von London aus die vertrauliche Eröffnung gemacht worden war, daß Oesterreich, England, Schweden und Rußland in der Conferenz ebenfalls auf dem Boden der Verabredungen von 1851—52, respective auf dem Princip der unbedingten Erhaltung der dänischen Integrität stehen und keine andere Basis der Verhandlungen zulassen würden, daß Dänemark also die große Majorität der Conferenz als vollkommen für sich gesichert betrachten könne, und daß das Eingehen auf eine Conferenz ohne Basis unter solchen Umständen nur noch eine ganz gegenstandslose Formsache sei, welche zurückzuweisen es an jedem vernünftigen Grunde fehle. Hierauf beeilte sich Dänemark natürlich, die Conferenz zu acceptiren. In dem neuesten, dem englischen Parlament vorgelegten Blaubuche ist diese Depesche nicht enthalten; sie ist indessen nach Kopenhagen ergangen und Abschrift davon auch den übrigen englischen Gesandten bei den interessirten Mächten mitgetheilt worden." Herr v. Bismarck muß das doch auch wissen, wenn es sogar die Zeitungen erfahren.

— Die „Eckernförder Ztg." vom 6. April veröffentlicht folgende Telegramme: „Dem Sieger bei Eckernförde am 5. April 1849, dem steten Anhänger der schleswig-holsteinischen Sache und muthigen Vertheidiger dessen Rechte, Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha einen freudigen Gruß. Eckernförde, den 5. April 1864. H. J. Henningsen, im Namen Vieler." Telegramm an H. J. Henningsen in Eckernförde: „Bin dankbar gerührt. Unwandelbar in meinen Gesinnungen gegen Euch. Herzlich Coburg."

England.

— [Unterhaus-Sitzung.] Der Vergleich der Einkünfte des vorigen Jahres mit denen früherer Jahre biete einen ziemlich sicheren Maßstab für das Wachsthum und die Stärke der Hilfsmittel des Landes. Wenn man bis zum Jahre 1858—1859 zurückgehe, so zeige sich ein jährliches Wachsen der Einnahme um mehr als 1,200,000 L. Der Werth der Ein- und Ausfuhr, welcher sich im Jahre 1861 auf 377,000,000 L. belaufen habe, sei im folgenden Jahre auf 391,000,000 L. und im Jahre 1863 auf 444,000,000 L. gestiegen. Diese Zahlen seien bemerkenswerth, in so fern man daraus die Wirksamkeit der englischen Handelsgesetzgebung ersehe. Was nun die finanziellen Aussichten für 1864—1865 anbelange, so schätze man den Gesammtbetrag der Ausgaben auf 66,890,000 L. und den der Einnahmen auf 69,460,000 L., wonach sich ein Ueberschuß von 2,570,000 L. ergeben würde. Verschiedene kleine Steuer-Ermäßigungen und Modifikationen, die man in Bezug auf Getreide, die den Theehändlern und Hökern zu ertheilenden Concessionen und mehrere Stempelsteuern vorzunehmen gedenke, würden einen Ausfall von 10,000 L. verursachen und den Ueberschuß auf 2,560,000 L. reduciren. Von den bedeutenderen Steuer-Ermäßigungen, zu denen ein Theil des Ueberschusses verwandt werden solle, stehe die Herabsetzung der Zuckerzölle in erster Linie da. Gegenwärtig bestehe in England eine classificirte Scala, die von Manchen gebilligt werde, während sie Anderen ein Aergerniß sei. Am besten scheine die Form der Zölle, welche den natürlichen Gang des Handels am wenigsten störe und keine Prämie dafür biete, daß Jemand etwas thue, was er nicht thun würde, wenn es überhaupt gar keinen Zoll gebe. Was die Einkommensteuer anbelange, so sei die Regierung gesonnen, einen neuen Schritt auf der Bahn der Herabsetzungen zu thun, indem sie 1 P. pr. L. wegfallen lasse und somit die Steuer auf 6 P. pr. L. reducire. Außerdem wolle man noch die Brandversicherungs-Steuer für im Handel befindliche Waaren von 3 S. auf 1 S. 6 P. herabsetzen.

— Der „Great Eastern" ist von den Herren Glaß, Elliot u. Co, welche die Anfertigung und Legung des Telegraphenkabels für den Atlantischen Ocean übernommen haben, zu dem Zweck gechartert worden, dasselbe zwischen Europa und Amerika niederzulegen. Der „Great Eastern" wird denselben am 1. Mai überliefert werden und sie haben von diesem Tage an alle Kosten des Dampfers zu bezahlen, incl. Gagen, Proviant, Assecuranz 2c.; wenn das Kabel gelegt ist, sollen die Eigenthümer des „Great Eastern" 50,000 £ in voll eingezahlten Actien der Atlantic Telegraph Company erhalten.

— Die „Times" spricht sich wieder scharf über das Bombardement von Sonderburg aus und bemerkt: „Der Vorfall wird nicht ohne seine guten Wirkungen sein, wenn er alle neutralen Staaten dazu antreibt, mit größerer Energie als je auf die Schlichtung des Streites zu dringen. Nach so traurigen Ereignissen dürfen die Bedenklichkeiten und Grillen einzelner Personen nicht in Betracht kommen.

Frankreich.

— Laut Nachrichten der „France" von Réunion, 2. März, und Tamatava, 24. Februar, herrschte in Madagascar noch die tollste Anarchie. Es ging wieder das Gerücht, Radama sei noch am Leben und werde im März seinen feierlichen Einzug halten. Das Volk glaubte steif und fest daran und drohte, den Premier-Minister und Königin-Gemahl zu ermorden, wenn er sich als König proclamiren würde.

Italien.

Venedig, 1. April. Ueber den Reisezweck Garibaldi's wird der „A. Z." von hier geschrieben: Das hiesige „Comitato d'azione", dessen Beziehungen zu Garibaldi notorisch sind, giebt Erklärungen über den Reisezweck Garibaldi's nach England. In einer Proklamation an die Venetianer giebt es bekannt: es sei gelungen, einen gemeinsamen Operationsplan zwischen dem „Comitato unitario" und den Insurrections-Comités in Ungarn und Galizien herzustellen, und Garibaldi habe die Leitung des ganzen Unternehmens übernommen. Seine Reise nach London bezwecke: die ihm von der Großherzigkeit der Engländer zu Gebote gestellten bedeutenden Mittel an Geld, Kriegsbedarf und Transport-Gegenständen zu sammeln und das seit langer Zeit vorbereitete Unternehmen durchzuführen.

Rußland und Polen.

Warschau. (Schl. Z.) In den letzten Tagen wurde das Gerücht verbreitet, am ersten russischen Osterfeiertage werde eine Amnestie proclamirt werden, doch deuten bis jetzt keinerlei Symptome auf eine solche Maßregel. Die im „Dziennit" bekannt gemachten Anordnungen über eine Verbesserung der Polizeigefängnisse und Kerker für politische Verbrecher scheinen für die Masse der politischen Gefangenen eher die Fortsetzung der Untersuchungshaft, als ihre Befreiung durch eine Amnestie anzukündigen. Dieser Bekanntmachung entnehmen wir: „Se. Exc. der Statthalter hat zu befehlen geruht, folgende Aenderungen einzuführen: 1) Die bisherige tägliche Ausgabe von 6⅛ Kopeken für die Beköstigung ist hinsichtlich der politischen Verbrecher im Polizeiarreste auf 15 Kopeken (5 Silbergroschen), hinsichtlich der Arrestanten aller anderen Kategorien auf 8¾ Kopeken zu erhöhen. 2) Unter keinem Vorwande sind Besuche von Arrestanten zu gestatten. 3) Die Gegenstände, die mit Erlaubniß des Oberpolizeimeisters für die Gefangenen gebracht werden, dürfen nicht eingewickelt sein, damit sie leichter revidirt werden können. 4) Im Innern der Polizei-Arrestlocale ist ein Dampfbad, ein Waschhaus, eine Küche, eine Speisekammer, dreihundert Arschinen Pritschen und eine Wasserleitung für Dampfbad, Waschhaus und Küche einzurichten, sofern die Wasserleitungsgesellschaft die Legung der Röhren übernehmen wollte. Das Dampfbad und das Waschhaus sollen im Souterrain neben der Küche eingerichtet werden. 7) In dem ganzen Polizeiarrestlocale sind Pritschen einzurichten." Diese Verordnung beweist, in wie traurigem Zustande sich die Staatsgefängnisse in Warschau bisher befanden. Es ist kaum glaublich, daß sich kein Sessel im ganzen Gefängniß befindet, daß die unglücklichen Arrestanten bis jetzt auf dem Fußboden sitzen und schlafen müssen, welcher nur höchst selten einmal gereinigt wurde. Man denke sich den Schmutz und das Ungeziefer! Und in diesen Räumen schmachten Gefangene aus allen Ständen Monate lang! Es zeugt für die Humanität des Generals Trepoff, daß derselbe endlich auch hierin menschenwürdige Zustände herzustellen bemüht ist.

— Die russische Regierung beabsichtigt, in Warschau eine russische Zeitung zu gründen, die vorzugsweise den Zweck haben soll, die in Warschau und im übrigen Polen angesessenen zahlreichen Russen als geistiger Vereinigungspunkt zu dienen und die Russen der Heimath mit polnischen Angelegenheiten näher bekannt zu machen. Die Zeitung soll zugleich officielles Organ sein.

Provinzielles.

Marienwerder. (Ostb.) Am hiesigen Orte hat sich unter dem Vorsitze des Herrn Landrentmeister Nack eine stenographische Gesellschaft gebildet.

Graudenz, 8. April. (G.) Seit heute Morgen herrscht ein Nordsturm, so heftig, daß es während des ganzen Tages unmöglich war, den Trajekt über die Weichsel zu bewerkstelligen, ein Fall, der seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist. Der Sturm, obwohl er in unserer auf der Nordseite geschützten Stadt nicht in gleichem Maße zu spüren war, wie auf der Weichsel, wo die Kähne schaukelten, wie die Seeschiffe, hat doch die eiserne Spitze unseres Rathhausthurmes, ein mehrere Centner wiegendes Stück, abgebrochen und auf den Markt geschleudert, glücklicherweise ohne Jemand zu beschädigen; auch sind Zäune demolirt und andere kleinere Schäden angerichtet worden.

— An den Gewinnantheilen zu dem nach Königsberg gefallenen großen Loose von 150,000 Thalern participiren u. A. vier Commis von Marcus Cohn; ein ganzes Viertel soll drei Kellnern im Hotel de Prusse und die beiden letzten Viertel zwei Gutsbesitzern zugefallen sein.

+* Riesenburg. In vergangenem Herbst hatte sich hier ein Gesangverein gebildet, der gegenwärtig aus ca. 40 activen Mitgliedern (Herren und Damen) besteht. Derselbe hat bereits einige öffentliche Concerte zur allgemeinen Befriedigung gegeben. Außerdem existirt seit einer Reihe von Jahren eine Ressource, die auch in diesem Jahre Bälle und theatralische Aufführungen veranstaltete. So wurden „die Gouvernante", „die Maskerade im Dachstübchen", „Dr. Peschke" und andere kleine Lustspiele gegeben. Die beste Aufführung war jedoch am vergangenen Sonntage diejenige des „Fröhlich". Der Ertrag war für das im nächsten Sommer stattfindende Kinderfest bestimmt, und ist die Betheiligung des Publikums sowohl aus der Stadt als aus der Umgegend sehr groß gewesen. — Für die verwundeten Preußen in Schleswig-Holstein wurden im März ca. 80 Thlr. gesammelt.

Vermischtes.

— Berthold Auerbach ist von der Redaction der „Deutschen Blätter", die als Beiblatt zur „Gartenlaube" erschienen, mit Ablauf des vorigen Quartals zurückgetreten und zwar, wie die Redaction der „Gartenlaube" anzeigt, die jetzt ausschließlich die Leitung des Beiblattes übernehmen will, wegen anderweitiger literarischer Arbeiten.

— [Ausbruch des Wahnsinns auf der Bühne.] In Mailand erregte ein Theaterereigniß allgemeines Bedauern. Die Sängerin Charlotte Paoli betrat, nachdem sie ihre Stimme fünf Jahre von den besten Meistern schulen ließ, am 10. v. M. zum erstenmale in einem Probespiele die Bretter. Zahlreiche Hervorrufe munterten die junge Künstlerin auf — doch plötzlich verstummten die Bravos. Die Sängerin brach ihre Arie ab, sie blickte stier ins Parterre und einige unzusammenhängende Worte sprechend, stürzte sie zu Boden. Die Arme wurde von ihren bestürzten Eltern nach Hause geführt — sie ist plötzlich irrsinnig geworden.

— [Einfluß der Reinlichkeit auf die Mastung.] Dennel hat folgenden Versuch veröffentlicht: Sechs Schweine von gleichem Gewicht wurden 7 Wochen lang gleich gefüttert. Drei davon wurden täglich mit Bürste und Striegel gereinigt, die anderen drei dagegen sich selbst überlassen; obgleich die erste Partie weniger verzehrt hatte, wog sie doch pro Stück an 30 Pfd. mehr als die andere Partie.

Wolle.

Berlin, 8. April. (B.- u. H.-Z.) Selbstverständlich war das Geschäft mit inländischen Tuchmachern während dieser Woche, die Haupt-Meßwoche in Leipzig, sehr unbedeutend, und wurden nur Kleinigkeiten auf indirectem Wege abgeschlossen. Ferner wurden für England 100 Ctr. f. märk. Wolle gekauft. Dagegen erhielt sich für Kammwollen eine lebhafte Frage und wurden an einen Sachsen 600 Ctr. Russen Anfangs der 50r und an einen Rheinländer ca. 400 Ctr. Mecklenburger Anfangs bis Mitte der 60r verkauft.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Liverpool, 5. April: Libertas, Brandhoff.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 2. April: Unie, Posta.

Angekommen von Danzig: In Gent, 6. April: Georg, Eisenbart; — in Gravesend, 6. April: Globe, Barrow; — in London, 6. April: Fingal (SD.), Campbell; — in Blie, 4. April: Aurora, van Dyck.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

In die hier geführten Handelsregister ist zufolge Verfügung von heute eingetragen:

A Firmenregister:

sub No 1, Colonne 6.

Die Firma C Schmarse ist durch Erbgang auf die Wittwe Clara Schmarse, geborene Miernicka und deren minorenne Tochter Martha Schmarse, bevormundet durch den Kaufmann T. G. Kirstein zu Culm, übergegangen und die nunmehr unter der Firma C. Schmarse bestehende Handelsgesellschaft unter No. 3 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

B. Gesellschaftsregister,

sub No. 3.

In das Gesellschaftsregister ist unter No. 3 eingetragen:

Colonne 2: C. Schmarse.
Colonne 3: Culm.
Colonne 4: Die Gesellschafter sind:
1) die verwittwete Frau Clara Schmarse, geb. Miernicka,
2) deren Tochter, die minorenne Martha Schmarse, bevormundet durch den Kaufmann T. G. Kirstein hierselbst.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur der verwittweten Frau Clara Schmarse geborene Miernicka im Beistande ihres Vaters, des Kämmerers Theophil Miernicki zu Schwetz zu.

C. Prokurenregister:

sub No. 6.

Daß die sub No. 3 ins Gesellschaftsregister eingetragene Handelsgesellschaft C. Schmarse dem Kaufmann T. G. Kirstein zu Culm procura ertheilt hat.

Culm, den 4. April 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1281]

In dem Concurse über das Vermögen des Domainenpächters von Kownack zu Löbau werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 6. Mai 1864 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 4. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor Teßmer im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Raue, Plate und Obuch hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 7. April 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [1301]

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter No. 141 zufolge Verfügung vom 4. April 1864 eingetragen, daß der Kaufmann Herrmann Cohn in Lautenburg unter der Firma:

Herrmann Cohn

ein Handelsgeschäft betreibt.

Strasburg in Wstpr., den 6. April 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter No. 140 zufolge Verfügung vom 29. Februar 1864 eingetragen, daß die Wittwe Hannchen Aronsohn geborne Rypinska in Gollub unter der Firma

Hannchen Aronsohn

ein Handelsgeschäft betreibt,

Strasburg i. Wstpr., den 6. April 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 23 Juni 1854 ausgegebenen Kreis-Obligationen erster Emission des Graudenzer und des Strasburger Kreises, im Betrage von 31,000 Thlr., sind die nachbenannten Obligationen, sowohl des Graudenzer als des Strasburger Kreises, zur Tilgung im Jahre 1864 ausgeloost worden:

à 100 Thlr. Nr. 29, 65 und 90.
à 50 Thlr. Nr 20, 39 59 und 100.
à 25 Thlr. Nr. 31, 62, 90 99 und 147.

Die Inhaber dieser Kreis-Obligationen werden aufgefordert, vom 1. Juli 1864 ab den Nennwerth derselben nebst den bis dahin fälligen Zinsen gegen Rückgabe der Kreisobligationen und der Coupons bei der Kreis-Kommunal-Kasse in Graudenz resp. Strasburg zu erheben.

Von dem genannten Verfalltage ab tragen die ausgeloosten Obligationen keine Zinsen mehr.

Graudenz, den 8. April 1864. [1304

Die ständische Chaussee-Verwaltungs-Commission des Graudenzer und Strasburger Kreises.

Ich beabsichtige, meinen hiesigen Krug eingehen zu lassen und ein neues Gasthaus hart an der Chaussee zu erbauen. Dasselbe werde ich verpachten und ersuche pachtlustige Gastwirthe schon jetzt sich bei mir zu melden, da ich ihre etwaigen Wünsche bei der Anlage berücksichtigen will. [1293]

Straschin b. Praust, d. 9. April 1864.

A. Heyer.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Bavaria, Capt. Taube, am 16. April.
Germania, " Ehlers, am 30. April.
Teutonia, " Haack, am 14. Mai.
Saxonia, Capt. Trautmann, am 28. Mai.
Borussia, " Meyer, am 11. Juni.
Germania, " Ehlers, am 25. Juni.

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, £ 3. 10. für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Thlr. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Thlr. 100, Zwischendeck Pr.-Crt. Thlr. 60.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 15. Mai pr. Packetschiff „Elbe," Capt. Bardua.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Bolten, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Mit königl. kaiserl. Ministerial-Approbation. Vor Fälschung wird gewarnt.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. Gegen Hals und Brustleiden



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustcatarrhe, werden in versiegelten Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Sgr. verkauft in **Danzig** bei Albert Neumann, Langenmarkt 38. [9855]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
den 5. März 1864.

Das dem Freischulzerei-Besitzer Reinhold Biber zugehörige Grundstück Braunswalde No. 1, abgeschätzt auf 26,536 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im 3. Bureau einzusehenden Taxe

soll am 21. September 1864,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [328]

Subhastations-Patent.

Das den Lohgerbermeister Heinrich August und Constantia Charlotte, geb. Guth — Steinbiß'schen Eheleuten gehörige Grundstück hierselbst, Rittergasse No. 17 und 18 des Hypothekenbuchs, welches auf 6302 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt ist, soll

am 15. September 1864,
von 11½ Uhr Vormittags ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein sind im Bureau V einzusehen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden. [361]

Danzig, den 4. März 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Das
Bank- und Wechsel-Geschäft
von
F. Reimann,
Comtoir: Langenmarkt
31,

empfiehlt sich hiermit zum An- und Verkauf von sämmtlichen Staats- u. industriellen Werthpapieren zum Tagescours. [1217]

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,
in Danzig,
[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Gesangbücher

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

[2953] J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Vom Bandwurm

heilt leicht und gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in Wien, Praterstraße 42. Arzenei versendbar. Näheres brieflich.

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion, Berlin, große Frankfurterstr. 30.
[994] **Dr. Vocke.**

In Kopitkowo bei Czerwinsk sind 130 Mutterschafe zu verkaufen Abnahme nach der Schur. [1234]

Eisenbahnschienen zu den billigsten Preisen offerirt [1255]
Julius Rosenthal,
Schäferei 15.

Hausverkauf.

Nachdem ich mich entschlossen habe, meinen Wohnsitz nach der Stadt Marienburg zurück zu verlegen, beabsichtige ich, mein in der Feldmark Sandhof unmittelbar am Bahnhof Marienburg und an der Berlin-Königsberger Chaussée belegenes in diesem Jahre neu erbautes Haus nebst Zubehör aus freier Hand wieder zu verkaufen.

Das Wohnhaus enthält 8 heizbare Zimmer, 1 heizbare und 2 nicht heizbare Kammern, 2 geräumige Bodenverschläge, 3 große Kellerräume, incl. Waschküche, Küche, Speisekammer und Mädchenkammer.

Im Seitengebäude befindet sich Raum für Wagen und Pferde. Der unbebaute Theil des Grundstücks ist zu einem Blumen- und Gemüsegarten eingerichtet.

Das Grundstück ist sowohl für einen Privatmann, als auch zur Etablirung eines Geschäfts geeignet.

Insbesondere ist dasselbe kaufmännischen Häusern in den benachbarten größeren Städten zur Anlegung einer Commandite oder eines Speditionsgeschäfts zu empfehlen, auch würde bei dem bedeutenden Personen-Verkehr eine Gastwirthschaft, bei der häufigen Nachfrage ein Fuhrgeschäft zur Vermittelung des Verkehrs mit der bevölkerten Umgegend ganz vorzüglich rentiren.

Mündlich oder auf frankirte Briefe ertheile ich nähere Auskunft.

[1261] **Parey** in Marienburg.

Gutsverkauf.

Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen weiset zum Verkauf nach **Th. Kleemann** in Danzig,
[706 Breitgasse 62.

Hauskauf.

Ein Haus mit 1000 bis 2000 Thlr. Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben ihre Adressen unter No. 1210 in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

Ca. 60 Klafter

Eichen-Klobenholz, 3 Fuß lang, stehen zum Verkauf bei [1179]
D. Wieler in Elbing.

Flöhe-Vertilgung.

Selbst ganze Zimmer schnell von diesen höchst lästigen Insecten zu reinigen, empfiehlt Einsender seine Erfindung (lebenslänglich ausreichend) jeder Haushaltung gegen frankirte Einsendung von nur 1 Thlr. alleinig an die Expedition der Königl. Leipziger Zeitung unter der Chiffre A.B.F. 56

Die Ausführung ist eben so belustigend, als das Resultat überraschend, so daß bei genügender Anzahl in ½ Stunde mehrere Hundert gefangen und getödtet werden können. Für die Richtigkeit dieser Angabe bürgt Einsender mit der Summe von

1000 Thalern.

Empfohlen sei ferner:

Wanzentod,

als das Beste, was Wissenschaft und Kunst zum Ausrotten der Wanzen mit Brut und aller Holzwürmer darzustellen vermag. Das Quantum für 20 Betten oder deren Raum für 1 Thlr. unter obiger Chiffre.

Verpackung frei, nebst Drucksachen. [995]

Shawlnadeln mit Kettenverbindung, Kugelkämme

Ohrringe in ächtem Jet, weiße Mull-Cravatten und Schlipse, Untertücher mit Aermeln, unter Jäckchen zu ziehen, so wie die weißen Puffmanschetten, zu den modernen Aermeln passend, Gürtel, Schlösser und viele andere Neuigkeiten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Hesse,
[1328] Wollwebergasse No. 2.

Auction mit fichtenen Rundhölzern.

Am 23. April sollen in Dirschau im Pilz'schen Gasthofe an der Weichsel

circa 1000 Stück Rundholz

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Holz enthält 45 Kubikfuß Durchschnitt, ist theilweise bereits verbunden und liegt theilweise noch auf dem Lande zur Besichtigung. (1320)

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Frisch gebrannter Kalk

ist stets zu haben Gerbergasse No. 6 und in meiner Kalkbrennerei bei Neufahrwasser.

[1035] **W. Wirthschaft.**

Rothes und weißes schlesisches Kleesaat,

englisches, französisches und italienisches Reygras, französische Luzerne, Thymothee, Schafschwingel, Seradella und diverse andere Sämereien, so wie Lupinen und Saat-Getreide offerire ich zu billigen Preisen. [9978]

W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse No. 6.

Bier-Offerte.

Waldschlößchen, Erlanger, Culmbacher, Nürnberger, Chemnitzer Schloß, in kleinen und großen Gebinden (original) zu Brauerei-Preisen vom Commissionslager unter Garantie sorgfältigster Bedienung empfiehlt das [1180]

Central-Depot
für die Provinzen Ost- u. Westpreußen, Posen und Pommern, von F. H. Radke in Stargard in Pommern.

In Gr. Watkowitz, Kr. Stuhm, sind 150 Mutterschafe zu verkaufen. [1314]

Offene Stelle.

Der Besitzer einer bedeutenden Maschinen-Fabrik und Eisengießerei sucht einen soliden sicheren Mann, welchen er mit der Leitung des Ganzen zu betrauen gedenkt. Diese Stellung ist eine höchst vortheilhafte, bringt ein Jahreseinkommen von 600 Thlr., freie Wohnung etc. und soll möglichst bald vergeben werden durch **E. Kamps in Berlin, Alte Jacobsstraße No. 65.** [1167]

Offener Aufseher-Posten.

Zur Materialien-Verwaltung, Controlle und Löhnung der Arbeiter wird für ein **Brennmaterialien-Geschäft** dicht bei Berlin ein respectabler, solider und sicherer Mann als **Aufseher** verlangt. Diese Stellung erfordert außer leichter Buch- u. Kassenführung durchaus keine Fachkenntnisse, ist eine selbstständige und dauernde, deshalb auch für einen Verheiratheten passend, und trägt ein Jahreseinkommen von mindestens 700 Thlr. Bewerber wollen sich wenden an **K. v. Häußler & Co. in Berlin,** Amalien-Str. 5.

Angekommene Fremde am 11. April 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Milczewski n. Frl. Tocht. a. Zelasen, Steffens a. Kleschkau, Steffens n. Gem. a. gr. Golmkau, Steffens n. Gem. a. mitt. Golmkau, Bethe a. Koliebken. Gutsbes. Steffens a. Johannisthal. Kaufl. Gehring a. Königsberg, Brockhausen u. May a. Berlin, Brandt a. Hanau.

Walter's Hotel: Gutsbes. Wendland n. Gem. a. Mestin. Gutspächter v. Boltenstern a. Napolle. Besitzer v. Sendilowski a. Kauernitz. Landwirth Hintze a. Sobbowitz. Kaufl. Himmelbusch a. Wald, Borchard a. Danzig, Johnson u. Brown a. England, Dorsett a. London, Jacobsohn u. Viereck a. Berent, Lazarus a. Culm, Hirschfeld a. Riesenburg. Handels-Akademiker Hirschfeld a. Riesenburg.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Plehn a. Sammin, du Bois a. Sudoczin. Rentier Phaul a. Stettin. Kaufl. Krause a. Breslau, Bock a. Berlin, Rose a. Magdeburg, Kleman a. Hamburg, Klüver a. Dresden.

Hotel zum Kronprinzen: Inspector Rittmeister a. Dresden. Bauführer Blank a. Plehnendorf. Förster Taube a. Carthaus. Lehrer Jaffe a. Dt Crone. Studiosus Zelewski a. Berlin. Kaufl. Weiß a. Mainz, Krojanke a. Bromberg. Frau Hotelbes. Liebes a. Berent.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Wachsmuth a. Dammgarten, v. Wendenburg a. Briesen. Rittergutspächter Ehrharth a. Montken. Fabrikbes. Reinfurth a. Nordhausen. Reg.-Geom. v. Goldmann a. Berlin. Partikulier v. Febon a. Posen. Mühlenbes. Wessel a. Graudenz. prakt. Arzt Dr. Steinhausen a. Berlin. Kaufl. Fischer a. Graudenz, Heilbron a. Thorn, Windaus a. Dresden, Conrad a. Aachen, Lobedanz a. Hannover, Barth a. Wien.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. Eichholz a. Kreimnitz. Kaufl. Möller a. Lübeck, Schwarz a. Merseburg, Holz a. Fischhausen. Zimmermeister Kramer a. Coeslin. Rendant Bandow a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.